

**Bahn: Pläne für eine S-Bahn von Itzehoe nach Bad Oldesloe**

## **Strom ist da, die Gleise fehlen**

**Pendler aus Stormarn fahren in vollen Zügen. Der Fahrplan ist ausgereizt. Neue Schienen müssen her.**

Von Ruth Kastner

**Hamburg/Bargteheide** - "Wegen zu hohen Fahrgastaufkommens", entschuldigt sich der Schaffner, erreiche die R 10 mit fünf Minuten Verspätung Bargteheide. Es ist Dienstagabend, 20.50 Uhr, der Zug fährt in den Endbahnhof im Nordosten der Metropolregion Hamburg ein.

Wenn Annette B. morgens gegen 7.50 Uhr in Bargteheide ihren Pendlerzug nach Hamburg besteigt, dann beschlagen ab Rahlstedt die Fensterscheiben, so voll wird es. Nur wer Glück hat, bekommt noch einen Sitzplatz.

Die Regionalbahn Hamburg-Bad Oldesloe ist auch nach der Elektrifizierung am Limit. Ein 20-Minuten-Takt ist bei der gemeinsamen Benutzung der Gleise für Güter- und Personenverkehr nicht möglich. Verspätet sich ein Zug, gerät der ganze Fahrplan durcheinander. Ausfälle, Verspätungen, überfüllte Züge - es ist alles so wie vor der Modernisierung. Die 25 000 Pendler warten weiter auf einen vernünftigen Nahverkehrsanschluss.



Die Regionalbahn Hamburg-Bad Oldesloe ist auch nach der Elektrifizierung am Limit.  
Foto: ZB

Dabei liegen die Pläne für eine S 4 Hamburg-Bad Oldesloe mit eigenen Schienen bereit. Es gibt zudem vertragliche Festlegungen - vom Bund, den beteiligten Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein und von der Deutschen Bahn. Nur ein Planfeststellungsverfahren gibt es noch nicht. Anderenfalls hätte das Projekt jetzt große Chancen, vom Krisen-Konjunkturprogramm der Bundesregierung zu profitieren.

Die S-Bahn Hamburg GmbH, die zur Deutsche-Bahn-Gruppe gehört, hatte im Jahr 2002 eine Machbarkeitsstudie für den viergleisigen Ausbau bis Ahrensburg und den dreigleisigen Ausbau bis Bad Oldesloe erstellt. Die Studie von 2002 wird gerade überarbeitet. Ein Hindernis gibt es in Bargteheide. Eine Bücke lässt den dreigleisigen Ausbau nicht zu.

Rund 250 000 Menschen, so sagt der neue Geschäftsführer der S-Bahn Hamburg, Kay Arnicke, könnte eine moderne S-Bahn auf der Ost-Achse bis in den Kreis Stormarn hinein künftig bedienen. Zuwächse von 50 Prozent bei den Fahrgastzahlen bis Ahrensburg und sogar 70 Prozent und mehr bis Bargteheide gelten als realistisch.

Auch in den Koalitionsvertrag von CDU und Grünen in Hamburg ist das Projekt aufgenommen: "Auf der Grundlage der bis Mitte 08 erwarteten gutachterlichen Lösung für die S-Bahn Ahrensburg soll der ÖPNV auf dieser Strecke unter enger Einbeziehung des Landes Schleswig-Holstein verbessert werden."

Auf den Stand der Dinge angesprochen, heißt es aus der zuständigen Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, "es ist noch nicht einmal die Finanzierung der Planungskosten geklärt". Man habe ein "Schienenknotenkonzept" für Hamburg in Auftrag gegeben, so Sprecher Enno Isermann. Das Ergebnis soll im ersten Quartal 2009 vorliegen.

Schleswig-Holsteins Wirtschaftsminister Werner Marnette formulierte gegenüber dem Abendblatt das große Ziel: "Eine S-Bahn von Itzehoe über Hamburg-Hauptbahnhof bis nach Bad Oldesloe" schaffen zu wollen. Schließlich hatte sich die Bundesrepublik Deutschland im März 2003 in einer Vereinbarung mit dem Königreich Dänemark darauf verständigt, im Zuge der festen Fehmarnbeltquerung die Strecke Hamburg-Ahrensburg vierspurig und die Strecke Ahrensburg-Bad Oldesloe dreispurig bis 2015 auszubauen. "Allerdings steht diese Vereinbarung unter einem Finanzierungsvorbehalt", bedauert Marnette.

Seit die S-Bahn nach Stade und die Flughafenbahn fertiggestellt sind und alle Fahrgastprognosen weit übertroffen wurden, gibt es Rückenwind bei der S-Bahn Hamburg für die S 4.

**Pendler aus Stormarn fahren in vollen Zügen. Der Fahrplan ist ausgereizt. Neue Schienen müssen her.**

Bei der DB-Netz liegt ein Projektdossier in der Schublade. Mit neuen Haltestellen in der Claudiusstraße, Bovestraße, im Holstenhofweg, Sonnenweg und Pulverhof, mit einem Fahrplanangebot im 20-Minuten-Takt bis Ahrensburg. Kosten rund 330 Millionen Euro für neue Fahrwege und Fahrzeuge.

Wer macht sich jetzt stark für die umweltfreundliche Verkehrsachse entlang der bevölkerungsreichsten Stadtteile auf Hamburger Gebiet bis hinein in den wachsenden Kreis Stormarn?

erschieden am 23. Dezember 2008